

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **15 (1889)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98.

Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbildern 50 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz und des Auslandes.

Optimisten — Pessimisten.

„Holder Friede, süße Eintracht
Weilet heute in der Welt.
Wilhelm hat's ja gethronednert,
Daß sich Alles besser stellt.“

Wie die Aktien lieblich steigen,
Kreditirt wird nah und fern,
Segner drücken sich die Hände:
Arm in Arm mit Dir nach Bern!“

„Hei, wie's spukt in Süd und Norden!
Nur der Sozialiste lacht.
Unser Geld gehört dem Ausland,
Ein Geschäft um's and're kracht.“

Zittert vor des Märzgen Idus!
Seht, wie Jene blicken scheel,
Aus Luzern her schrei'n: Maria —
Hilf! Wo nicht, dann — Samiel.“

„A la bonheur, dieser Winter
Sparte mir an Holz und Schuh.
Und die Tochter, wie die Gattin
Siehen mich mit Pelz in Ruh.“

Traun mit dem ersparten Sümmchen
Mach' ich eine Sommertour.
Werd' ich nach Paris wohl reisen
Oder in's Gebirg zur Kur?“

„Wehe! Mir graut vor dem Frühling,
Der uns bringt statt Blumengruß
Stürme, Güsse, Kälte, Hagel,
Was ja einmal kommen muß.“

Dann gibt's Kranke, Doktorrechnung;
Ach, ich mal' es mir schon aus!
Nichts ist's mit der Sommerreise,
Mach' 'ne Kephirkur zu Haus.“

„Hörte ich nicht Freundschaftsüsse —“
„Horch, man schießt! Es brennt! O Gott!“
„Sieh doch die fidele Bursche!“
„Geb' Dich weg, betrunck'ne Kott!“

Eitles Jammern, stetes Lachen
Stört das Rad der Welten nicht.
Oben bleibt, wer froh gelassen,
Vorwärts schauend, thut die Pflicht.